

rigen nebenan wohnenden Schloßherrn Schneider ermittelt. Derselbe ist geständig, den Morbanfall allein ausgeführt zu haben.

**Paris, 30. Dez.** Eine Arbeiterfamilie, welche täglich ein Liter Wein aus der Cantine verbraucht, zahlt im Jahr dafür mehr als 110 Franken Steuer. Mit dieser Entlastung, welche in Verfall eines unangenehmen Sensation und den Versuch einer die Mäßigkeit der Arbeiterfamilien beschimpfenden Unterbrechung veranlaßt, überraschte der Abgeordnete Herr Tolain die Ohren der dringenden Klassen. Ueber ein solches Liter Wein pro Tag, könnte man im Buch schreiben. Der Arbeiter, welcher das Liter schlechten Weins, der am Erzeugungsort 10-20 Centimes kostet, mindestens mit 60 Centimes, woran 25 Centimes Steuer hatten, bezahlt, ist außer Stande, sich etwas anderes als ein lauchlich gefülltes Gefäß zu verschaffen. Denn verdient der Bäcker oder Bäcker nur den Betrag der bestaunten Steuer, so macht er ein glänzendes Geschäft. Die Unvollständigkeit der Verführung ist im Verhältnis der Abgabenüberhebung. Es gibt zahlreiche Gemüthsfabriken, welche fast ausschließlich die Ingredientien zur Wärfelherstellung und zur künstlichen Bereitung des Weins erzeugen. Sie treiben damit offenen Handel und lassen alle Städte bereiten. Wie um den Wein, so steht es um alle Lebensmittel. Die unverbehaltenen Arbeiter und dergleichen, welche in den kleinen unjaubern Localitäten ihre Kost nehmen müssen, werden systematisch vergiftet, in ihrer Gesundheit untergraben und zahlen verhältnismäßig theurer, als die wohlhabenden Haushaltungen. Hr. Tolain, bekanntlich selbst ein Arbeiter, überraschte die Versammlung durch statistische Angaben und Berechnungen, sogar finanzministerielle noch nicht veröffentlichte Informationen, welche ein ungewöhnlich festes und gründliches Studium bedingen. Unterrichtete Personen, welche in die Zustände tiefer zu sehen vermögen, bezweifeln nicht, daß die Verfall der Wirtschaft eine durchgreifende fiskalische Reaction gegen den Grundbesitz vorbereitet. Als Hr. Tolain äussernd die Verwahrlosung des Volkunterrichts, die Ausgaben der Nationalversammlung und die kümmerlichen Ressourcen des Liquidationsfonds, welchen ein Redner, sich versprechend, Oligarchatentendenz (Verschwörungsfonds) nannte, nachwies, wurde ihm von der Rechten, mit den Worten „das wissen wir ohnehin“, Schelten belohnt. Wie die Nothwendigkeiten der äußeren Politik den Herzog von Detalles zwingen und ihm den genügenden Einfluß verweigern, den Druck zwischen der Mac Mahon'schen Regierung und der liberalen Demagogie zu bewerkstelligen, wird vielleicht schon im nächsten Jahre die Geldfrage sogar die Verfall der Verammlung zu forcieren und konstitutionellen Kämpfen und Neuerungen im Sinne der Demokratie und der socialen Gerechtigkeit zwingen. Wie in den letzten Jahren Ludwig Philipp die vom pays legal ausgesetzten Capacitäten und der großbürgerlichen Wählerklasse in der Wahlreformbewegung, aus welcher das allgemeine Stimmrecht hervorging, gegenüberstanden, stehen sich die indirecten und directen Abgaben gegenüber, und der Ausgang des Konflikts dürfte ein ähnlicher sein.

**Spanien.** Die Regierungstruppen haben am 1. Januar eines der Forts von Cartagena eingenommen. Offizielle Berichte sagen darüber Folgendes: Das Bataillon Fiqueras ließ das Fort Calvado an, steckte dasselbe in Brand, eroberte ein Feldgeschütz und viele Gewehre, vernagelte die übrigen Kanonen und zerstörte eine große Menge von Proviand und Kriegsmaterial. Zwei Infurgenten wurden getödtet, eine Anzahl Anderer verwundet.

Die Stärke der Carlisten, welche bei Bilbao dem General Morjones entgegenstehen, wird auf über 20,000 Mann angegeben.

**Petersburg, 4. Jan.** Das amtliche Blatt macht Mitteilung von der in fünf Distrikten des Gouvernements Esthara ausgebrochenen Hungersnoth und veröffentlicht die Mahnungen, welche von der Regierung zur Linderung und Befestigung derselben ergiffen worden sind.

**Wien, 4. Jan.** Nach hierher gelangten Nachrichten werden der deutsche Kronprinz und die Frau Kronprinzessin nach Beendigung der Vermählungsfestlichkeiten in Petersburg wieder Stadt besuchen.

Reisen zwischen hier und Newyork bekannten Dampfer „Göthe“, welcher seine letzte Fahrt ab hier — also von Stadt zu Stadt — in 11 Tagen 21 Stunden zurückgelegt, ziemlich gleich und sogar von etwas westlicheren Dimensionen. Der wirkliche Gehalt beträgt 3600 Tons und die Maschinen, nach Wolf'schem System, haben eine Pferdekrast von 3000 effective; es ist also anzunehmen, daß der Dampfer „Herder“ gleich dem „Göthe“ auch durch Schnelligkeit vor allen anderen, bis jetzt transatlantischen Schiffen sich auszeichnen wird. — An ihm sind alle Neuerungen und Vortheile der Schiffbaukunst vertreten und erwähnenswert ist in dieser Beziehung, daß zwei Dampfsteuer-Vorrichtungen, welche leicht durch einen Mann zu handhaben, vorhanden sind, von denen eine in unmittelbarer Nähe des Commandirenden auf der Commandobrücke selbst und die andere unter der Commandobrücke sich befindet, so daß der Commandirende also mit dem Mann am Steuer stets in directer Verbindung steht. Für Nothfälle ist die bisher gebrauchte bekannte Steuer-Vorrichtung aber auch belassen. Im Uebrigen hat der „Herder“ Brietakenae. — Auf dem Deck fallen außer dem Schornstein die in bedeutender Anzahl angebrachten Ventilatoren ins Auge, welche dem Zweck dienen, in ausreichender Weise frische Luft zuzuführen, und dann ist außer vielem Andern noch die wichtige Neuerung, daß der Maschinen- und Kesselraum von einer starken hohen Umgebung eingeschlossen, bedachtwert.

Was die innere Einrichtung anlangt, so ist sie elegant und feinelnd und namentlich der 40 x 40 Fuß große Salon erster Classe, welcher in der Mitte des Schiffes liegt, dürfte bei seiner luxuriösen Ausstattung den anspruchsvollsten Passagier befriedigen. Nicht minder elegant ist verhältnismäßig auch der ebenfalls geräumige Salon zweiter Classe ausgestattet und durch das Sky-light herrscht in diesen Räumen Tageshelle.

Das Spardack enthält nun unterchiedlich von den Schiffen anderer dieses Linien beide Cajüten und zwar liegt die zweite vor und die erste hinter dem Maschinenraum; sie sind eingerichtet für resp. 84 und 96 Cajüten-Passagiere. Das Zwischendeck ist somit in seiner ganzen Länge zur Aufnahme von Zwischendecks-Passagieren bestimmt und in seinen Ecken finden ca. 900 Personen Raum. Durch angebrachte, das Deck in der Breite quer durchschneidende Scherwände sind derartige Vorkehrungen getroffen, daß Familien oder Bekannte, welche zusammen zu reisen wünschen, ermöglicht ist, abgeordnete Plätze für sich zu belegen. Diese Einrichtung ist umso mehr empfehlenswert, als die Lüftungsluft dadurch nicht im Mindesten gefährdet und das Tageslicht genügend eindringt. An und für sich genügt auch hier Alles von Sauberkeit und die Einrichtung ist den übrigen zur Aufnahme von Personen bestimmten Räumen des Dampfers conform.

Zu erwähnen sind noch die verschiedenen vorhandenen Bade- und Waschkabinen mit Kalt- und Heißwasserleitungen, welche auch von den Zwischendecks-Passagieren benutzt werden können. Auch nicht natürlich nicht eine vollständig ausgestattete Apotheke, Barbier-Zimmer, Bäckerei, Contoiret, sowie die Schlafterei.

Die Besatzung des „Herder“ besteht incl. des Capitäns, der Officiere und Matrosen aus ca. 120 Mann.

Der neben dem „Herder“ liegende Dampfer „Hoboken“ fällt ebenfalls ins Auge. Derselbe übertrifft alle bis jetzt zum Dienst auf der Erde bestellten bezahl. Fahrzeuge bei weitem an Schnelligkeit. Wie wir hören, sollen in kürzester Zeit dem „Herder“ auch noch der Dampfer „Schiller“ und dann der „Peking“ folgen und wird die Geschwindigkeit von Anfang Januar an regelmäßige tägliche Fahrten unterhalten, die sich im Sommer, wo dieselbe im Besitz sämmtlicher von ihr bestellten, auf den Werften in Glasgow im Bau befindlichen Dampfschiffe sein wird, auf wöchentliche ausdehnen.

Im Ganzen belauscht sich die Zahl ihrer, alsdann in Dienst kommenden Fahrzeuge incl. der auf der Erde zu benutzenden auf 15; die 8 transatlantischen Dampfschiffe sind vorläufig ausschließlich für die Fahrten zwischen Hamburg und Newyork bestimmt. — Die Gesellschaft resp. die „Adler-Linie“ wird diesen Anzeichen nach zu urtheilen, bald ausblühen, da ihre sämmtlichen Dampfer durch ihre eleganten und praktischen Einrichtungen um so mehr in der Gunst des Publikums steigen werden, als sich bei den jetzt beginnenden regelmäßigen Fahrten der große Vortheil der directen Reise herausstellen wird. — Die ganze Reihe der Schiffe der Adler-Linie von Hamburg bis Newyork ist durchschnittlich 12 Tage, während andere Linien 14 Tage und mehr von Stadt zu Stadt gebrauchen, wenn sie auch gewohnt sind, ihre Reisen nur von einem englischen oder französischen Hafen abzurechnen, in welchem sie noch 1-2 Tage zum Kohlennehmen u. Aufenthalt haben.

Redigirt, gedruckt und verlegt von C. Mayer in Schorndorf.

# Schorndorfer Anzeiger

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Schorndorf.

№ 4. Samstag den 10. Januar 1874.

**Bekanntmachungen.**  
Schorndorf.  
**Die Orts-Vorsteher und resp. Verwaltungs-Aktuare**  
werden nach nunmehr beendeter Jahresabrechnung aufgefordert, sich ohne Verzug den Brandversicherungs-Umlagegeschäften zu widmen und die Akten in Bälde vorzulegen.  
Den 7. Januar 1874.  
Königl. Oberamt.  
Schindler.

Schorndorf.  
Die nachstehenden Erlasse werden hiemit veröffentlicht und insbesondere die Orts-Vorsteher aufgefordert, für weitere Vereinerziehung zu sorgen und geeignete junge Leute zur Theilnahme zu veranlassen.  
Den 7. Januar 1874.  
Königl. Oberamt.  
Schindler.

Schorndorf.  
**Die Centralstelle für die Landwirthschaft an die landwirthschaftl. Bezirks-Vereine.**  
Der bekannte Lehrkurs für Schäfer wird im Februar 1874 wieder in Hohenheim stattfinden. Die landwirthschaftl. Vereine werden ersucht, durch weitere Bekanntgebung des Bewerberaufrufs im Staatsanzeiger Nr. 305, sowie durch Ermunterung und Unterstützung geeigneter Persönlichkeiten, die Frequenz des Kurses fördern zu helfen. Womit zc.  
Stuttgart, den 20. Dezember 1873.  
**Die Centralstelle für die Landwirthschaft an sämmtliche landwirthsch. Bezirks-Vereine.**  
Die öffentlichen Blätter werden in den nächsten Tagen die Einladung zur Theilnahme an einem praktischen Lehrkurs für Obstkultur enthalten, worauf wir die landwirthschaftlichen Vereine besonders aufmerksam machen, indem wir zugleich das Ersuchen an dieselben richten, für das weitere Bekanntwerden des Aufrufs zu sorgen und befähigte junge Leute zu ermuntern, an dem Kurse Theil zu nehmen. Insbesondere aber wären Gemeinden, welche tüchtige Obstkulturwärter noch nicht besitzen, darauf hinzuweisen, diese Gelegenheit zu benutzen, um geeignete Männer zu diesem Zweck heranzubilden zu lassen. Womit zc.  
Stuttgart, den 29. Dez. 1873.  
Doppel.

Schorndorf.  
**Landw. Bezirks-Verein.**  
Es wurde für zweckmäßig erachtet, statt der Haltung des Hohenheimer Wochenblattes und des Silberblattes für jedes Vereins-Mitglied auch in diesem Jahre wie seither in dem n. s. m. l. Theil dieses Blattes Auszüge aus jenen Blättern und sonst interessante Aufsätze zu veröffentlichen, deren Beachtung nicht nur unsern Vereinsmitgliedern, sondern auch den übrigen Leserkreisen des Blattes hiemit empfohlen wird.  
Den 7. Januar 1874.  
Vereins-Vorstand: Schindler.  
Sekretär: Simon.

Schorndorf.  
Bei der am 8. Januar 1874 stattgehabten Bürgerauswahlgewahl haben die meisten Stimmen erhalten:  
1) Mathias Ziegler, Rothgerber, als Obmann,  
2) Jakob Juppenlaß, Dreher,  
3) Wilhelm Obermüller, Bäcker,  
4) Carl Strauß, Conditor,  
5) Friedrich Böhler, Seisenfeder,  
6) Hermann Kattbel, Buchsenmacher,  
7) Georg Schübeler, Schuhmacher,  
8) Jg. Ferdinand Häbler, Fabrikant.  
Beschwerden gegen die Gültigkeit der Wahl sind binnen 8 Tagen von der gegenwärtigen Bekanntmachung an bei dem Stadtvorstand oder dem K. Oberamt anzubringen.  
Den 9. Januar 1874.  
Stadtschultheißenamt.  
Traub.

Schorndorf.  
Die welche im Spitalwald Sünden Stockholz gekauft, werden aufgefordert, das Ausgraben und Abführen möglichst zu betreiben,  
da der Ausgrabungs-Termin nicht verlängert werden kann.  
Waldmeisteramt.  
Amtsnotariats-Bezirk Deutelesbach.  
**Gläubiger- und Bürgen-Aufruf.**  
Alle diejenigen, welche bei nachbemerkten Geschäften des diesseitigen Bezirkes theilhaftig sind, werden hiedurch aufgefordert, ihre Ansprüche binnen 8 Tagen bei Gefahr der Nichtberücksichtigung diesseits anzumelden und rechtsgenügend zu erwellen.  
Deutelesbach.  
Dobler, Johannes, Wein- und Obstgärtner,  
Real- und Event.-Zhg.  
Engle, Magdalena, ledig und volljährig, Real-Theilung.

Valtmannsweller.  
Ziegler, Johannes, Bauern Wittwe, Armenth.-Urkunde.  
Gerad Heinen.  
Weinschenk, Alt Jakob, Wgtr's Wittwe, Vermögensübergabe.  
Palmer, Tobias, Gem.-Rath und Wgtr. Vermögensübergabe.  
An die K. Pfarrämter.  
Ewige Bitten um Schulbücher aus der Cles'schen Stiftung für ärmere Schüler in Gemeinden, welche geringes Stiftungsvermögen und keine zu diesem Zweck bestimmte Stiftungen haben, sollten in den nächsten 14 Tagen vorgelegt werden.  
K. Bezirks-Schulinspektorat.  
W. Zeller.  
Schorndorf.  
Im Vereinshaus in Stuttgart sind die Stellen eines Kellners und eines Knechts offen. Geeignete Anträge befördert Gottlob Sm. Weill b. d. Straße.



Schorndorf den 9. Jan. 1874.  
 Verwandten und Bekannten theilen wir die schmerzliche Nachricht mit, daß unser l. Gatte und Vater **Johs. Schempp jun.**, Zimmer-Werkmeister, nach kurzem Krankenlager heute Vormittag 10 Uhr sanft verschieden ist.  
 Die Beerdigung findet Sonntag den 11. d. i. s. Nachmittags 3 Uhr statt.  
 Die trauernde Wittwe: **Louise Schempp** mit ihren 5 Kindern.

**Krieger-Verein Schorndorf.**



Nachdem sich in der jüngsten Zeit eine größere Anzahl Krieger-Vereine im Bezirk konstituirte, und zum größeren Theil sich mit meinen Vorschlägen engeren Zusammenschließens einverstanden gezeigt haben, lade ich die H. Vorkände hienmit ein, sich Sonntag den 18. dieses hier im Adler um 3/4 Uhr Mittags einzufinden zu wollen. Willkommen sind ausdrücklich auch die Vertreter solcher Vereine, die zum Anschluß aus irgend welchen Gründen noch nicht entschlossen sind, da Gesamtinteressen zur Sprache gebracht werden, die unabhängig vom Eintritt in den Krieger-Verein Schorndorf sind.  
 Die hiesigen Mitglieder sind eingeladen zur Begrüßung der auswärtigen Kameraden und zu gemeinsamer Unterhaltung mit diesen gegen 5 Uhr sich einzufinden. Ich werde, wenn die Zeit reicht, die früher beabsichtigte Beschreibung der Schlacht von Wörth geben, mit Vorlage einiger deutlicher Karten im größten Format, die zu diesem Zweck angefertigt wurden.

**Schorndorf. Scheiterholzverkauf.**

Düres tannenes wie buchenes Scheiterholz werden in größeren wie kleineren Quantitäten billigst abgegeben.  
 Dampf sägewerk

**Militärmäntel.**

zu Züppel und Hosen verwendbar, sind wieder um einen billigen Preis zu verkaufen bei **Friedrich Wolf** in Schorndorf.

**Weinbergknecht.**

wo möglich über 17 Jahre alt, sogleich oder bis nächst eine gute Stelle. Es wird ein guter Lohn zugesichert.  
 Daniel Haberle  
 Nähere Auskunft erteilt auch **Seizer, Wegger** in Schorndorf.

**Unterrubach. Bekanntmachung, die Abhaltung eines Viehmarktes betreffend.**

Der im hiesigen Orte seither am dritten Dienstag des Monats Januar abgehaltene, in dem Kalender für 1874 aus Versehen aber nicht angezeigte Viehmarkt wird auch heuer wieder und zwar am **Dienstag den 20. Januar d. J.** wie bisher abgehalten, und werden die auswärtigen Herrn Verkäufer und Käufer zu recht zahlreichem Besuche eingeladen und ihnen hiebei vorläufig bemerkt, daß auch der September-Markt wieder hier abgehalten wird.  
 Unterrubach, den 5. Januar 1874.

Gemeinderath.  
 Vorstand: **Schultheiß Krieger.**

**Schorndorf. Empfehlung.**

Hienmit mache ich einem geehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich die **Bräuerei und Wirthschaft z. Löwen** dahier käuflich übernommen habe. Zudem ich mich bestreben werde, durch **ausgezeichnetes Bier, gute Weine** und kalte und warme Speisen das Zutrauen meiner werthen Gäste zu erwerben, empfehle ich mich  
 Achtungsvoll  
**Rudolf Bressmer.**

**Feuerversicherungsbank für Deutschland zu Gotha.**

Zufolge der Mittheilung der Feuerversicherungsbank für Deutschland zu Gotha wird dieselbe nach vorläufiger Berechnung ihren Theilnehmern für 1873 **ca. 77 Procent** ihrer Prämienlagen als Ersparniß zurückgeben.  
 Die genaue Berechnung des Antheils für jeden Theilnehmer der Bank, sowie der vollständige Rechnungsabluß derselben für 1873 wird am Ende des Monats **Ma** d. J. erfolgen.  
 Zur Annahme von Versicherungen für die Feuerversicherungsbank bin ich jederzeit bereit.  
 Schorndorf den 5. Januar 1874.  
**Carl Veil,**  
 Agent der Feuerversicherungsbank f. D.

**Arabische Gummi-Kugeln**  
 von **W. Stuppel** in **Alpirsbach.**  
 Ein Ainderungsmitel bei Husten, Lungentarrh, Heiserkeit, Engbrüstigkeit und ähnlichen Brustleiden. Zu haben in Schachteln à 7 und 12 Kr.  
 in beiden hiesigen Apotheken.

**Ordentliche und fleißige Mädchen**  
 finden in unserer Nähfabrik lohnende und dauernde Beschäftigung.  
**C. d'Ambly & Co.**

**Nicht zu übersehen!**

**Grubach. Schweineschmalz**  
 Durch günstigen Einkauf bin ich im Stande, von heute an frisches reines an Geschmack unübertrefflich, bei Abnahme von mindestens 10 Pfund per Pfd. 18 Kr., bei Abnahme eines ganzen Fasses mit circa 3 Centner per Centner fl. 28. — abzugeben und halte mich dem verehrlichen Publikum zu geneigter Abnahme bestens empfohlen.  
 Achtungsvoll  
**Immanuel Gottlob Fischer.**

**Steinkohlen- & Coaks-Lager**  
 Beste Rührer Schmelde- & Stückkohlen sowie Meiler-Coaks empfiehlt  
**Carl Dehlinger** beim Bahnhof.

**Geehrte Landwirthe!**  
 Wir unterzeichnete Vertreter der rühmlichst bekannten verbesserten mechanischen **Flachs-, Hanf- und Abwerg-Spinnerei Schreyheim** bei Dillingen a. D. Station: Dffingen bei Ulm erlauben empfehlend anzukündigen, daß jeder Zeit Rohstoffe zum **Spinnen, Weben, Flechten, Färben und Zwirnen im Lohne** zur Beförderung übernehmen und versichern bei bekannter unübertrefflicher, preisgekrönter Qualität, billigste Berechnung und schnelle Bedienung. Um die Fabricate zeitlich zurückzubekommen, bitten um baldmöglichste Rohstoff-Zustellung.  
 Nähere Auskunft erteilen gerne die Fabriks-Agenten.  
**W. Weinmann, Postbote, Großheppach, J. J. Eckstein** in Schwellheim,  
**G. Werner** in Althütte, **S. Söhly** in Welzheim,  
**Im. Schöfel** in Walblingen, **Gottf. Essler** in Münster.

**Adler-Linie. Deutsche transatlantische Dampfschiffahrt-Gesellschaft in Hamburg.**

**Hamburg nach New-York**  
 werden direct, ohne Zwischenhäfen anzulassen, expedirt die eisernen deutschen 3600 Tons große und 3000 effective Pferdekraft starken Schrauben-Dampfschiffe:  
**Herder** am 8. Januar. **Herder** am 19. Februar. **Herder** am 2. April.  
**Goethe** " 22. Januar. **Goethe** " 5. März. **Lessing** " 16. April.  
**Schiller** " 5. Februar. **Schiller** " 19. März. **Goethe** " 30. April.  
 Passagerepreise: I. Kajüte Pr. Thl. 165, II. Kajüte Pr. Thl. 100, Zwischenbeck Thl. 55.  
 Die Direction in Hamburg.  
 sowie die General-Agenten:  
**Schleich & Saake** in Stuttgart und **Christ. Kull** in Stuttgart, **Keplerstraße 31**, **Ernst Wilh. Koch** und **C. Stählen** in Heilbronn, und deren Bezirks-Agenten:  
 in Schorndorf **Carl Schmid** und **A. F. Widmann**, in Rudersberg **C. G. Breuninger**.  
 General-Agenten in New-York: **Knauth, Nachod & Kühns**, 113 Broadway.  
 Briefe adressire man „Adler-Linie in Hamburg“, Telegramme „Transatlantic, Hamburg“.

**M. Abth. Netter**  
 Sonntag den 11. Jan. Abends 7 Uhr.  
**Versammlung**  
 bei August Bildeberer.

**Schorndorf. Aeltere Hüte**  
 werden jederzeit hergerichtet und gefärbt, auch neue Hüte vorläufig auf Bestellung angefertigt bei **G. Sigel** am Bahnhof.

**Schorndorf. Mehrere Dienstmädchen**  
 finden gute Stellen durch **Schreyak**, alte Post.

**Schorndorf. Preßbefe**  
 täglich frisch in eigener Fabrikation zu billigstem Preise. Wiederverkäufern wird entsprechender Rabatt gewährt bei **Kleiderhändler Menz.**

**Schorndorf. Ackerbohnen**  
 werden wieder gekauft durch **Joh. Kögel.**

**Zur Tagesgeschichte der Paraischen Klostermittel.**

Frau Bertha Haunschild in Dortmund berichtet 10/6. 72: „Die Klostermittel führen bei mir eine vollständige Heilung herbei“ z.  
 Herr Stennary, Pfarrer in Nettesheim, berichtet 18/3. 72: „Der Knabe, der später noch einmal Ihre Paraischen Klostermittel (gegen Räuhnung) empfing, spürt wesentliche Besserung“ z.  
 Herr Jak. Schneider in Eten berichtet 27/9. 72: „Gott Lob und Dank, ich bin wieder ganz gesund“ z. (Heilung von Hämorrhoiden und Verdauungsstörung.)

**Die Paraischen Klostermittel**

Die Paraischen Klostermittel sind ein bewährtes Heilmittel für alle Krankheiten, die von den Eingeweiden des Menschen ausgehen. Sie sind aus den besten Rohstoffen bereitet und haben sich in hundertjähriger Erfahrung bewährt. Sie sind in jeder Apotheke zu haben.

**Die Paraischen Klostermittel**  
 sind ein bewährtes Heilmittel für alle Krankheiten, die von den Eingeweiden des Menschen ausgehen. Sie sind aus den besten Rohstoffen bereitet und haben sich in hundertjähriger Erfahrung bewährt. Sie sind in jeder Apotheke zu haben.



# Stollwerck'sche Brust-Bonbons.

Aus der Fabrik von Franz Stollwerck, Hoflieferant in Köln.

Präparirt: 1855, 1857, 1860, 1867, 1873.

Zur Lösung catarrhalischer Verschleimungen, mit lindernder, reizstillender Wirkung und angenehm aromatischem Geschmacke.

In Originalpaqueten à 14 Kr. vorrätig in Schorndorf, bei Joh. Veil We., Geradstetten, bei Carl Palmer, Andersberg, Apoth. W. Dillinger, Wetzheim, Apoth. Dillinger.

Schorndorf.

## Ein ordentliches Mädchen

sucht bis Altmes

Seybold, Flaschner.

Herr Apotheker Deibert in Frankfurt a. M., alte Rothhofstraße 2, hat mir den Bandwurm innerhalb 24 Stunden vollständig schmerzlos abgetrieben, was ich meinen Leidensgenossen empfehle. Gabriel Weitzer aus Leipzig.



Gratis! Gratis! Gratis!

250 fl. sucht auf sehr gute Sicherh. die Redaction.

Winterbach.

Eine großräthige Kalbel hat zu verkaufen Jung Andreas Dilger.



Jeden Sonntag Freibacken bei K r i e g, Bäcker.



Sonntag, haben Back-Cag Bot. Hoffas.

Tausend und aber Tausend Atteste beweisen die glücklichen Folge, welche durch „Dr. Alvy's Naturheilmethode“ erzielt wurden. Außer vielen Attesten befindet sich in der neuesten illustrierten Auflage dieses berühmten Buches auch ein Attest von Fr. Henriette Davidis (Verfasserin des Kochbuchs) — Näheres in heutiger Annonce. Preis nur 36 Kr. vorrätig in jeder guten Buchhandlung.

Sonntag.

August Pfeleiderer.

Gottesdienste

am S. 1. Epiphan. (11. Jan.) 1874. Vorm. 9 1/2 Uhr: Predigt.

Nachm. 1 Uhr: Kinderlehre.

Nachm. 2 1/2 Uhr: Bibelfunde.

Hr. Dekan Piffel.

Herr Helfer Hoffmann.

Hr. Helfer Hoffmann.

Geldsorten-Cours.

Frankfurt, 8. Januar 1874.	
Preuss. Friedrichsd'or	9 58—59
Pistolen	9 41—43
Holländ. fl. 10-Stücke	9 52—54
Dukaten	5 32—34
20 Franken-Stücke	9 20 1/2—21 1/2
Engl. Sovereigns	11 48—50
Russ. Imperiales	9 42—44
Dollars in Gold	2 24 1/2—25 1/2

Paris, 3. Jan. Wenn der Marschall Mac Mahon beim Neujahrs-Empfang nichts von den geheimen Regierungs-Ideen laut werden ließ, so zeigte sich dagegen General Lamiral, der Gouverneur von Paris, beim Empfang der Offiziere der Garnison der Exhausstadt Frankreichs keineswegs so discreet. „Meine Herren!“ — so lautet die Ansprache des Gouverneurs an seine Offiziere: „Zum dritten Male seit dem furchtbaren Bürgerkrieg versammelten Sie sich hier, Dank Ihnen, Dank Ihren Anstrengungen, Ihrem guten Geist wurde seitdem die Ordnung nicht mehr gefährdet. Ihnen, Ihnen allein verdanken wir es. Ich beglückwünsche Sie wegen eines solchen Erfolges. Sie haben aber nicht allein die Ordnung im Innern aufrecht zu erhalten; Sie haben auch an der Reorganisation der Armee in der Sphäre, die Jedem eigen ist, zu arbeiten, um Frankreich seine Stellung in Europa und die Oberherrlichkeit, die es haben muß, (so!) zurückzugeben. Das Land rechnet auf Sie, um zu diesem Zwecke zu gelangen.“ Diese Ansprache des Gouverneurs von Paris, die sich jener der Bischöfe in ihren Hirtenbriefen würdig zur Seite stellt, wird jedenfalls nicht verfehlen, im Auslande auch die nämliche Wirkung zu machen, wie die Auslassungen des französischen Episcopats. In Paris selbst hat die Ansprache des Generals Lamiral großes Aufsehen gemacht und sogar zu beunruhigenden Gerüchten Anlaß gegeben. „Paris-Journal“ erwähnt derselben heute. „Seit einigen Tagen“ — so sagt dasselbe — „weht ein Wind der Besorgnisse, und des Kriegs über uns. Man sagt, es gebe schlechte Nachrichten, aber man sagt nicht mehr. Dies ist zu viel oder zu wenig! Der Krieg! Mit wem? Wie? Warum? Jeder Krieg ist heute für Frankreich unmöglich. Frankreich muß sich heute sammeln, wie es Preußen nach Jena, wie Rußland nach der Einnahme von Sebastopol that. Die, welche heute kriegerische Gerüchte in Umlauf setzen, sind sehr blind oder sehr treulos.“

In Sachen der Beziehungen zwischen Frankreich und Italien bringt „Daily News“ mit fetter Schrift nachstehende Mittheilung aus Paris: Wie Ihnen bekannt ist, liegt das französische Kriegsschiff „Drenoque“ fortwährend in Civita-Vecchia vor Anker, um dem Papste die Abreise von Rom, sobald ihm solche gut werden sollte, zu erleichtern. Sie wissen ebenfalls, daß die italienische Regierung die Anwesenheit des Schiffes als eine unfreundliche Maßregel, wenn nicht gar als eine Herausforderung ansieht, und daß bedeutend über diesen Gegenstand gestritten wird. Es wird neuerdings mitgetheilt, daß die französische Regierung sich entschlossen habe, die erste passende Gelegenheit zu benutzen, um, trotz des von Seiten ihrer ultramontanen Anhänger zu erwartenden Widerstandes, den „Drenoque“ zurückzurufen. Die nachstehende Thatsache

für deren Richtigkeit ich bürgen kann, wird aller Wahrheitsliebe nach stark zu diesem Entschlusse beigetragen haben. Der Mitglied der italienischen Gesandtschaft in Paris verhehlen in ihren Unterhaltungen nicht, daß es ihr Wunsch ist, mit Frankreich in Frieden zu leben, und daß sie nichts thun werden, die heutige freundschaftlichen Beziehungen zu stören, daß aber, falls das französische Cabinet einen andern Ton anschlagen und Schwierigkeiten erheben, oder gar zum Vortheil des Papstes sich einmischen sollte, die Anwesenheit des „Drenoque“ der italienischen Regierung sehr vortheilhaft wäre. Es wäre alsdann gelungen, das französische Cabinet um Entfernung des Schiffes anzugehen, und da eine solche Forderung unter den Umständen kaum gewährt werden könnte, so ließe sich in 24 Stunden ein Casus belli vom Zaun brechen. In einer solchen Gefahr hat uns eine jämmerliche und bigotte Regierung gebracht.

### Christian Fürchtegott Sellert's Testament.

Ich habe mir angelegen sein lassen, bekennet Sellert in seinem Testament, das beste zu lesen, was die Klügsten und Vernünftigsten unter den alten Weisen von Gott, Religion und Tugend, von den Mitteln zur Ruhe und Zufriedenheit und dem höchsten Gute des Menschen gelehrt haben. Ich bezeuge auf mein Gewissen, daß alle ihre Weisheit gegen den Unterricht der Offenbarung gehalten Schatten und Ungewißheit, höchstens ein dunkler Schimmer, ist; aber Einnemisch, Thorheit, Aberglaube und Unsinn ist. — Ich habe 50 Jahre gelebt, und mannigfaltige Mühseligkeiten des Lebens erduldet. Ich habe nirgends mehr Licht in Finsternissen, mehr Stärke, mehr Trost und Muth in Leiden gefunden, als bei der Quelle der Offenbarung. Dieses bezeuge ich auf mein Gewissen. — Ich habe 50 Jahre gelebt, und bin mehr als einmal an den Pfosten des Todes gewesen. Ich habe es erfahren, daß nichts, nichts ohne Ausnahme, als die göttliche Kraft des Christenthums die Schrecken des Todes besiegen hilft; daß nichts, als der Glaube an unsern Heiland und Erlöser den bangen Geist bei dem entscheidenden Schritt in die Ewigkeit fassen, und das Gewissen, das uns anklagt, stillen kann. Dieses bezeuge ich, als vor Gott!

Eins ist noth! wer hat dieß Eine?  
Der allein, der Jesus hat.  
Jesus haben, macht alleine  
Selig, fröhlich, ruhig, satt.  
Wer Jesus erwählt, hat Alles erforen;  
Wer Jesus verließet, hat Alles verloren.  
Doch findet ihn wieder, wer süßet mit Fleiß.  
Und wer ihn behält, der behält auch den Preis.

Redigirt, gedruckt und verlegt von C. Mayer in Schorndorf.

# Schorndorfer Anzeiger

Amtsblatt

Aberants-Bezirk Schorndorf.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. Abonnementspreis: vierteljährlich 30 Kr., durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährlich 38 Kr.

Insertionspreis: die dreispaltige Zeile ober deren Raum 8 Kr.

№ 5.

Dienstag den 13. Januar

1874.

Bekanntmachungen.

## Namens-Aenderung.

Dem Gesuche um Aenderung des Familiennamens des Gottlieb Reichert von Schorndorf in „Bodel“, wurde durch Dekret des K. Kreis-Regierung. Schwaben vom 2. ff. Nr. 10. vorbehaltlich der Rechte Dritter entsprochen, was hiermit veröffentlicht wird. Den 10. Januar 1874. Königl. Oberamt. Schindler.

## Verfügung, betr. die Anmeldung der Militärpflichtigen zur Stammrolle.

Da die Anmeldung der Militärpflichtigen zur Stammrolle in der Zeit vom 15. Januar bis 1. Februar zu erfolgen hat, so wird den Gemeinde-Behörden unter Hinweisung auf §. 60 der Mil.-Erf.-Instr. aufgegeben, unverweilt durch öffentlichen Anschlag, öffentliche Plakate und auf andere ordentliche Weise, also insbesondere Verlesen vor der Bürgerchaft, die nach §. 58 in die Stammrolle aufzunehmenden Militärpflichtigen, sowie deren Eltern, Vormünder, Lehrer, Brod- oder Fabrikherren unter Androhung der Strafen des §. 170 der Mil.-Erf.-Instr. zur Befolgung der im §. 59 enthaltenen Bestimmungen aufzufordern und den Vollzug bis 15. ff. Nr. 10. hiermit anzuzeigen.

Bezüglich der Anlegung und Führung der Stammrollen wird auf die Erlasse in Nr. 2 u. 5 dieses Blattes vom Jahr 1873 und im Ministerial-Urtheil von 1872 S. 10 u. 13 und 1871 S. 207 aufmerksam gemacht, und den Gemeinde-Behörden die größte Pünktlichkeit dazu empfohlen. Besonders sind die Anmeldeenden ganz genau über die Schreibweise ihrer Namen zu befragen, die Gewerbe richtig anzugeben, der Aufenthalt Abwesender zu ermitteln und zu bezeichnen. Die Verzeichnung erfolgt nach den Geschlechtsnamen alphabetisch, bei Gleichheit nach dem Taufnamen in derselben Ordnung. Da in Spalte 10 die Einträge zum Theil 3 Jahre lang zu machen sind, so dürften nicht mehr als 3—4 Blätter auf eine Seite zu schreiben sein und wird die genügende Zahl Formulare, nebst den ergänzten bisherigen Stammrollen und den Plakaten heute noch den Orts-Vorstehern zukommen. Den 10. Januar 1874. Königl. Oberamt. Schindler.

## Erledigte Bau-Controleur-Stelle.

Durch den Tod des Werkmeisters Schömpff ist die Stelle eines Bau-Controleurs in Erledigung gekommen. Bewerber um diese Stelle haben sich innerhalb acht Tagen bei der unterzeichneten Stelle zu melden. Den 12. Januar 1874. Stadtschultheißenamt. Fraas.

## Fahrrad-Verkauf.

Aus der Gantmasse des Johann Göttele, Unterwiesing in Schorndorf kommt zu Folge oberamtsgerichtlichen Auftrags die vorhandene Fahrrad gegen Baar-Bezahlung im Wege des öffentlichen Aufsteigs zum Verkauf und zwar je vom Morgens 8 1/2 Uhr an, am Dienstag den 20. Januar d. J.: Gold und Silber, Silber, 1 Parfüm- und 1 Zimmerrüchse, 2 Betten und Leinwand, worunter 58 Ellen Tuch, Küchengeschirr, Wirtschaftsinrichtung von Porzellan und Glas, allerlei Hausrath, 2 Hirschgeweibe und 10 Rehgeweibe.

## Am Mittwoch den 21. Januar d. J. Schreibwerk, insbesondere

Schäftsgeräthschaften, 1 Werkterkommode, 1 Bettlade und ein doppeltes Kleiderkasten. Fas. u. Bandgeschirr, worunter 13 Fässer im Gebalt von 1 Zent bis 10 Eimer, Feld- und Handgeschirr, 1 Hund, 6 Hühner und 1 Hahn, 9 Enten, Tauben, 17 Lapins und 3 Ställe, ca. 6 Ctr. Heu und Stroh, 20 Bretter, gepaltene und ungespaltene Holz, 5 Ctr. Zwiesel und 3 Blumenstöcke, worunter 1 Alexander-Rose. Kaufsliebhaber werden eingeladen. Schorndorf den 12. Jan. 1874. Königl. Gerichtsnotariat. Gaupp.

## Neis-Verkauf.

Montag den 19. d. Ms. Vormittags 11 Uhr im Schloßhofen: Laubholz-Neis auf Hausen, geschätzt zu 2000 Wellen. Adelberg den 11. Jan. 1874. R. Revieramt.

## Scheiterholzverkauf.

Dürrer tannenes wie buchenes Scheiterholz werden in größeren wie kleineren Quantitäten billig abgegeben. Dampfägewerk.

## Weinbergknecht.

wo möglich über 17 Jahre alt, sogleich oder bis Lichtmess eine gute Stelle. Es wird ein guter Lohn zugesichert. Daniel Häberle. Nähere Auskunft ertheilt auch Seizer, Metzger in Schorndorf.

## Mehrere Koffer, ein Küchenschrank und eine Hobelbank

verkauft billig W. Kay, Schreiner. Am letzten Donnerstag den 8. Januar hat sich ein kleiner schwarzer Spitzhund verlaufen, der jeweilige Besitzer wird gebeten, ihn gegen Erstattung des Futtergeldes im Lamm in Hebsack abzugeben.